

Freiburg, 21. Januar 2021

Medienmitteilung

--

Covid-19-Krise: Situation der Kinder- und Jugendorganisationen

Ständige Anpassung

Die Covid-19-Krise hatte grosse Auswirkungen auf die Aktivitäten für Kinder und Jugendliche. Im Rahmen der vom Bund und vom Kanton verordneten Massnahmen waren diese schwieriger zu organisieren und mussten zeitweise ganz eingestellt werden.

Als Freiburger Netzwerk der Kinder- und Jugendorganisationen wollte Frisbee wissen, wie die eigenen Mitglieder diese Situation erleben, und führte deshalb 2020 eine Umfrage durch. Die erste Sondierung fand im Mai statt, die zweite im November.

Aus den Ergebnissen geht hervor, dass die meisten Organisationen ihre Aktivitäten stark angepasst haben, um den Kontakt zu den Kindern und Jugendlichen nicht zu verlieren. Die Organisationen haben während der gesamten Krisenzeit viel Kreativität bewiesen! Sie haben gezeigt, dass sie in der Lage sind, sich anzupassen, um den Kinder und Jugendlichen weiterhin Aktivitäten und eine Abwechslung zum Alltag zu bieten.

Die unsichere Lage, die ständigen Veränderungen und die teilweise fehlende Anerkennung ihrer wichtigen sozialen Rolle haben es den Organisationen in dieser Gesundheitskrise ausserordentlich schwer gemacht, ihre Aufgabe zu erfüllen.

Die Gesundheit der Kinder und Jugendlichen: ein wichtiges Thema

Die Kinder- und Jugendorganisationen zeigen sich besorgt über die Gesundheit der Kinder und Jugendlichen. Viele von ihnen haben das Gefühl, dass in dieser Krisenzeit zu wenig an die Jugendlichen gedacht wurde. Oftmals werde diese zudem beschuldigt, sich falsch zu verhalten, und erhalten nicht genügend Unterstützung.

Im Dezember betonte der Dachverband offene Kinder- und Jugendarbeit Schweiz (DOJ) in einer Mitteilung die Wichtigkeit der soziokulturellen Animation für Kinder und Jugendliche während der Coronavirus-Pandemie und erinnerte daran, dass diese Art von Aktivitäten massgebend zur Gesundheit und zum Wohlbefinden der Kinder und Jugendlichen beiträgt.¹

Der Bund veranstaltete am 10. Dezember 2020 einen nationalen Aktionstag zu psychischer Gesundheit und Corona. Tatsächlich sind viele Fachpersonen besorgt über die psychische Gesundheit der Jugendlichen.

¹ https://doj.ch/wp-content/uploads/2020/12/MM_OKJA_wichtigerdennje_10122020.pdf

Kürzlich wurde eine nationale Task Force «Kinder- und Jugendschutz» gebildet. Auch sie bestätigte, dass ausserschulische Aktivitäten für Kinder und Jugendliche äusserst wichtig sind und zu deren Wohlbefinden und optimalen Entwicklung beitragen. Die Task Force ist daher der Ansicht, dass die Aktivitäten für Kinder und Jugendlichen nach Möglichkeit weitergeführt werden sollen, wenn nötig mit verstärkten Schutzmassnahmen.²

Weiter empfiehlt die Task Force, Ferienlager nicht langfristig abzusagen. Die Entscheidungen müssen regelmässig anhand der aktuellen Lage neu beurteilt werden, um nicht notwendige Annullierungen zu vermeiden.

Frisbee hofft, dass diese Empfehlungen auf kantonaler Ebene Gehör finden werden.

Finanzielle Schwierigkeiten

Zahlreiche Organisationen geben an, aufgrund der Krise mit finanziellen Problemen konfrontiert zu sein. Viele von ihnen mussten Veranstaltungen absagen und die Konsequenzen davon tragen. Andere mussten ihre Tätigkeit teilweise oder vollständig einstellen und verzeichneten Gewinneinbussen.

Es gilt zu bedenken, dass das Vereinswesen finanziell eher anfällig ist, da auch ausserhalb einer Krisenzeit viele Vereine bereits mit fehlenden Mitteln arbeiten.

Vor einem solchen Hintergrund ist es wichtig, dass die Geldgeber Verständnis zeigen und ihre Unterstützung weiterführen. Die Zukunft der Vereine hängt davon ab!

Kontakt: Aurélie Cavin, Frisbee-Koordinatorin
E-Mail: coordination@frisbeenet.ch, Tel.: +41 77 463 58 10